



# Arader Zeitung

## Polnische Weltzeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Mil. Bitts, Arab**  
Plata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.  
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 5.

20. Jahrgang.

Freitag, den 13. Jänner 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof : Arab, unter Zahl 37/1938. :

### Polnisch-russische Pakete

Litwinow Ende Januar in Warschau?

Stockholm. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß der Volkskommissar für Neußeres Litwinow Ende des Monats Januar nach Warschau fahren werde, um mit dem polnischen Außenminister Oberst Beck zusammenzukommen.

### Senator Borah gegen Japan Vohltot

Washington. Senator Borah, der gewesene Präsident des USA-Außenausschusses, setzte sich ganz energisch gegen den Plan Roosevelts ein, gegen Japan wirtschaftliche Strafmaßnahmen vorzunehmen. Er erklärte, daß die Strafmaßnahmen eine feindselige Geste wäre, die nur dann angewendet werden dürfte, wenn die USA in einen Krieg eintreten würden.

### Anschluß Polens und Jugoslawiens

an die Achse Berlin-Rom?

London. Englische Zeitungen wissen darüber zu berichten, daß es in Rom in Frage der karpathorussischen Ereignisse zwischen Italien und dem Vertreter Deutschlands zu Beratungen kam. Das Blatt meint auch, daß außer Ungarn auch Polen und Jugoslawien den Anschluß an die Achse Berlin-Rom aussprechen werden.

### Neutrale Zone bei Munkacs

Budapest. Laut einem gestern gefassten ungarisch-tschechoslowakischen Beschluß wird zum Vermitteln weiterer Zusammenstöße bei Munkacs von beiden Seiten von morgen an eine neutrale Zone geschaffen. Der gegenseitige Austausch von Gefangenen wurde gestern vorgenommen.

### Eingefrorene Schiffe befreit

Bukarest. Nach einer Woche Arbeit konnte die Eisdecke der Donau bei Tulcea, wo mehrere große Schiffe festgehalten waren, gesprengt werden. Das Tauwetter beschleunigte die Arbeit der großen Bagger. Drei griechische Getreidebagger und ein mit Holz beladener italienischer Dampfer konnten bereits freigegeben werden und den Weg nach Konstantinopel antreten.

### Vereinbarung mit der Regierung

# Eintritt der Deutschen in die „Front der Nationalen Wiedergeburt“

## Vereinbarung des Vertrauten Fritz Fabritius' mit Innenminister Calinescu — Die Verhandlungen mit der ungarischen Volksgruppe

Bukarest. Eine heutige Rador-Meldung berichtet: Gestern wurde in Bukarest ein Abkommen abgeschlossen, laut welchem die deutsche Minderheit korporativ in die Front der na-

tionalen Wiedergeburt eintritt. Das Abkommen wurde von dem Vertrauten Fritz Fabritius, Hans Gebrich, unterzeichnet. Laut dem Abkommen werden

die Deutschen in das aus 25 Mitgliedern bestehende Direktorium einern und in den Obersten Nationalrat, der 150 Mitglieder zählt, 6 Vertreter entsenden. „Impuls“ befaßt sich mit der

Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Regierung und der deutschen Minderheit u. schreibt unter anderem:

„Die Besprechung zwischen Innenminister Armand Calinescu und dem Vertreter der deutschen Minderheit, Hans Gebrich, führte zu vollem Erfolg. Im Rahmen der Front wird die deutsche Minderheit alle Möglichkeiten finden, sich kulturell, geistig, wirtschaftlich und politisch zu entwickeln,

güterverstanden im Rahmen der Disziplin und Loyalität unserem Staate gegenüber.“

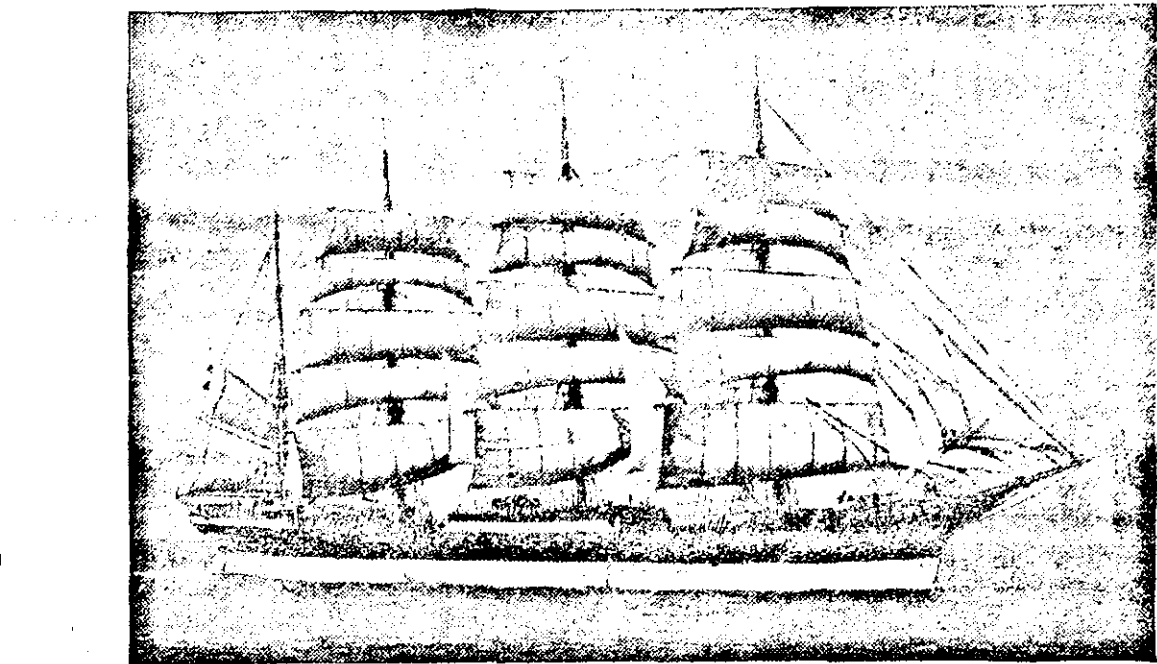
Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, werden die Deutschen Rumäniens am 15. Jänner zur Einschreibung in die Front der nationalen Wiedergeburt einberufen. Unsere Volksgenossen werden aufmerksam gemacht, sich nur in die für die Deutschen separat aufgelegten Listen einzutragen zu lassen.

### Verhandlungen mit den Ungarn

Klausenburg. Am Samstag fand in dem Klausenburger Statthalter-Palatz eine Besprechung statt, an welcher folgende Personen teilnahmen: Generalkommissar Silviu Dragomir, der reformierte Bischof Basarabesti, der unitarische Bischof Barga, der katholische Bischof Marton, der Generalsekretär der Statthalterei Comes, Hodos, der gewesene Minister N. Bausch, der Repräsentant der ungarischen Landwirte Paul Szah, sowie mehrere andere ungarische Vertreter der Kulturvereine.

Bei dieser Zusammenkunft wurde das Problem über die Anabinierung der ungarischen Minderheit in die Front der nationalen Wiedergeburt besprochen.

Es wurde eine prinzipielle Vereinbarung getroffen, welche der ungarischen Minderheit die Möglichkeit bietet, in die Front der nationalen Wiedergeburt einzutreten. Generalkommissar Silviu Dragomir wird die Vereinbarung zwecks Gutheißung der Regierung vorlegen.



Schnellste Segelfahrt von Hamburg nach Südamerika

Die Viermastbarke „Padua“, eines letzten Ertrags der 9000 Seemeilen langen Fahrt nach Südamerika, legte bei ihrer letzten Großsegelfahrt der deutschen Handelsflotte, legte bei ihrer letzten Fahrt nach dem Westküste Südamerikas in 61 Tagen zurück. Diese Rekordfahrt ist die schnellste, die je ein deutsches Segelschiff auf der Reise nach Südamerika erreichte. Führer der „Padua“ ist der erst 30-jährige Kapitän Wendt.

### Prinzregent Paul und unser König auf der Hofjagd im Banat

Arab. Wie bereits berichtet, fand Samstag und Sonntag in der Umgebung von Chistneu-Eris eine Hofjagd unter Teilnahme Seiner Majestät König Karls und des Großwojwoden Mihai statt. Außerdem waren noch der italienische Gesandte Marquis Dell'rosa, der tschechoslowakische Gesandte Deverta, der amerikanische Konsul Günther, der jugoslawische Botschafter Avakumovic, dann Minister Moctoni, der Arab, der Araber Komitatspräsident Oberst Dobriceanu, Major Ilie Radu, Hofjagddirektor Voeru, Major Giorogariu u. Ing. Wele, Leiter des Forstamtes anwesend. Es wurden gefasst: 170 Hasen, 1492 Faschen, 2 Fische u. 3 verschiedene andere Wild, insgesamt also 1597 Stück Wild.

Nachdem auch noch Prinzregent Paul aus Jugoslawien zur Hofjagd kam, wurde diese im

Banater königlichen Jagdbrevier bei Brudenau-Benschet-Charlottenburg bis Guttenbrunn fortgesetzt.

Das Ergebnis dieser zweiten Hofjagd war folgendes: 3505 Faschen, 901 Hasen, 4 Fische und 142 Schwarzwild. Dienstag abends trat die königlichen Gäste aus Temeschwar ben Heimweg an.

### Gründung der Großukraine im Vordergrund

Urag. Der karpathoukrainische Ministerpräsident, Domherr Wolosin erklärte, das Ziel seiner ukrainischen Politik werde sich darauf richten, die ganze Ukraine zu befreien, da eine derart große Nation wie die ukrainische, das Recht hat, sich einen selbständigen Staat zu gründen. Wolosin ist überzeugt, daß die

### 40 rumän. Familien wollen aus Ungarn repatriieren

Arab. Wie die lokalen Behörden erfahren, wollen 40 in ungarisch-Tschanab lebende rumänische Familien nach Rumänien repatriieren. Sie haben bereits bei den Behörden die Schritte eingeleitet, um wo immer in Rumänien angestellt zu werden.

Großukraine schon in der nahen Zukunft zur Wirklichkeit wird. Der gewesene Hetman der Ukraine, Oberst Popow, der mit der karpathoukrainischen Regierung in enger Verbindung steht, wird gemeinsam mit den gewesenen karpathoukrainischen Offizieren ukrainische Freischaren organisieren, die zu regulären Truppen umgestaltet werden sollen.

Kurze Nachrichten



Zum neuen Polizeichef von Sippa wurde der bisherige Lemeschwarer Polizeikommissar Seber Gedeon ernannt.

In einer Gemeinde unweit von Galafat, warf eine Kuh ein Kalb mit sechs Beinen.

In Atimosdowa ist die Villa des Alexander Hakea durch ein Rauchfangfeuer samt der Einrichtung abgebrannt.

Im Laufe der letzten Nacht wurden bei den Krader Kaufleuten Ambrus Wolbani und Demeter Barna Einbrüche verübt, indem die Käser auf das Dagwischentreten der Kaufleute das Weisse suchten.

Die sowjetrussische Militärtransporte nach dem Fernost mußten wegen der großen Kälte in Sibirien aufgehalten werden.

In Sippa stürzte das 17 Monate alte Mädchen einer dortigen Arbeiterfamilie in ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß und ist an den Folgen gestorben.

In Lemesch-Großdorf ist die 72-jährige Augustine Ilte von der Bodenstiege so unglücklich herabgestürzt, daß sie einen Bruch der Wirbelsäule erlitt und sofort tot war.

In Großlarol versuchten Einbrecher die Wertheim-Kassa der Krankenkassa aufzustemmen, wurden jedoch verscheucht.

Dr. Koriolan Baran wurde zum Präsidenten des Ausschusses des Wasserregulierungsamtes Limis-Bega ernannt.

Der hohlfelder große schwäbische Trachtenball wird am Samstag, den 14. ds. im Bauernheim stattfinden.

Der Saderlacher Leichenbestattungsberein hält am 9. Feber seine Generalversammlung ab.

Der Merzsdorfer Jugendverein veranstaltete am Sonntag im Mutar'schen Gasthaus einen Ball mit Dilettantenvorstellung die sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgt die Scheiniger'sche Kapelle.

In Bayern gibt es 330.000 Obenweibler, deren Nutzen für die deutsche Volkswirtschaft pro Jahr auf rund 100 Millionen Reichsmark geschätzt werden.

In Nordung wurde eine Dienstmagd, die 4 Kinder ermordete, zu 12 Jahren, ihre Schwester, die sie zur Tat anstiftete, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

In Warschau wurde ein Kaffeehaus eröffnet, in welchem nur arische Gäste verkehren dürfen, bzw. bedient werden.

Die Kautschukfrage welche von Breslau über die Tschecho-Slowakei nach Wien gebracht wird, wird unter deutscher Oberhoheit stehen.

Ehrentreu in Neuarab

Die Gattin unseres tüchtigen Neuaraber Volksgenossen Lorenz Leichert schenkte einem frommen Jungen das Leben. Der Kleine wurde auf den Namen Diemar getauft.

Verhandlungen Chamberlain-Mussolini

Festigung des europäischen Friedens

Italien will abessinisches Gebiet zur Errichtung eines Judenstaates überlassen / Suez-Aktien und Dschibuti-Eisenbahn-Aktien soll Italien bekommen

Ministerpräsident Chamberlain ist in Begleitung des Außenministers Halifax Dienstag aus London nach Rom abgereist. Zum Abschied versammelten sich am Bahnhofe die Mitglieder der Regierung, wie auch das Personal der ital. u. französischen Botschaft.

Die auf den Schultern einen Sarg trugen, mit der Aufschrift „Versöhne die Arbeitslosen, nicht aber Mussolini!“ Diese Gruppe drang auch in die Halle des Bahnhofes ein, wo es zu einem Tumult kam, wobei der Deckel des Sarges eingedrückt wurde. Die englischen Staatsmänner trafen abends auf ihrer Durch-

reise in Paris ein, wo sie von Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet empfangen wurden. Im Außenministerium fand um 6 Uhr eine Besprechung statt, bei der es sich hauptsächlich um die spanische Frage handelte und wo Chamberlain erklärte, daß er von Mussolini die Zurückziehung aller italienischer Freiwilligen aus Franco-Spanien verlangen werde.

Abends setzten dann die Staatsmänner ihre Reise fort und trafen Mittwoch nachmittags halb 5 Uhr in Rom ein. Hier wurden sie von Ministerpräsident Mussolini und Außenminister Graf Ciano empfangen und abends viertel 7 Uhr wurde die erste Beratung begonnen. Wie aus Paris gemeldet wird, fand vor dem Eintreffen der englischen Staatsmänner unter Vorsitz des Präsidenten Lehmann ein Staatsrat statt, in welchem der Standpunkt des Außenministers Bonnet, daß in dem Verhältnis zwischen Italien und Frankreich eine Milderung erzielt werden müsse, zur Kenntnis genommen wurde.

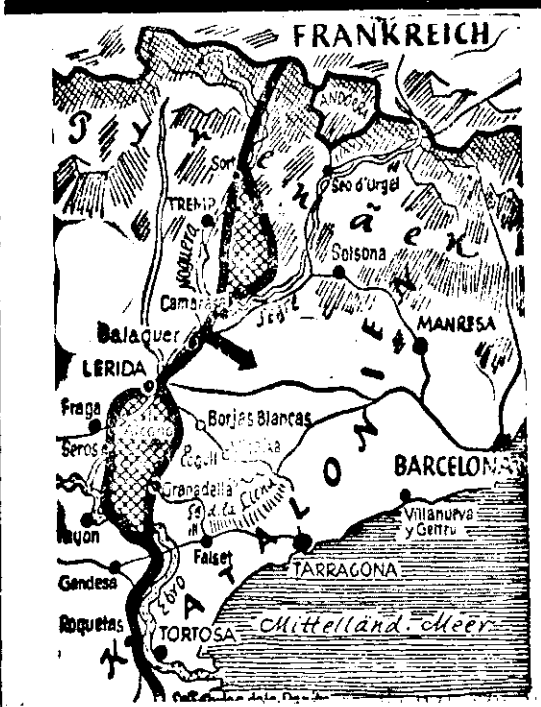
Eine diesbezügliche Weisung ist auch an den französischen Botschafter in Rom gegangen. Das Blatt „Oeuvre“ will wissen, daß Hitler und Mussolini noch gestern hofften, daß Frankreich seinen aggressiven Standpunkt aufgeben werde. Hitler will angeblich bei Chamberlain erreichen, daß sich England in einem eventuellen Konflikt zwischen Italien und Frankreich neutral erklären soll, in welchem Falle auch Deutschland seine Neutralität behält.

Wie aus zuverlässiger englischer Quelle verlautet, wäre England geneigt, 15 Prozent der Suez-Aktien Italien zu überlassen und will man auch Frankreich dazu bewegen. Außerdem soll Frankreich auch seine Dschibuti-Eisenbahn-Aktien an Italien verkaufen. In der Judenfrage will Mussolini erklären, einen Teil Abessiniens zur Errichtung eines Judenstaates zu überlassen.

Auch England und Frankreich würden vom Somaliland etwas abtreten und sollte die Hauptstadt des Judenstaates Dschibuti sein. Chamberlain und Halifax werden bis Samstag in Rom verweilen.

Das schnellste Flugzeug in England

Bomben. Wie die englische Presse meldet, arbeitet man in England an einem Flugzeug, das eine Stundengeschwindigkeit von 800 Kilometern haben wird. Der Konstrukteur dieses Flugzeuges ist Lord Newfield, der vor einigen Monaten durch Menschenräuber entführt werden sollte, was jedoch im letzten Augenblicke verhindert werden konnte.



Francos Vormarsch Obwohl den national-spanischen Truppen nach dem ersten Offensivtag ein teilweise erbitterter Widerstand entgegengesetzt wurde, konnten die Erfolge noch erweitert werden. Unser Bild zeigt den bisherigen Geländegewinn der Franco-Offensive, soweit er sich aus den vorliegenden Nachrichten ergibt.

Stationschef hat sich selbst beraubt und splinternackt eingesperrt

Sensationelle Wendung in der Bontidaer Räubergeschichte

Klausenburg. Jüngst berichteten wir, daß unbekannte Täter in das Bahnhofgebäude von Bontida eingedrungen sind, dem Stationschef Joao Burgiu einen Revolver vorhielten und ihn zwingen, ihnen das Geld aus der Kassa, nicht wie damals angegeben wurde, 4000, sondern 40.000 Lei zu übergeben. Die beiden Banditen, so erzählte der Stationschef, haben ihn dann splinternackt ausgezogen, seine Kleider verbrannt, ihn ge-

fesselt und sind dann mit ihrer Beute verschwunden. Nun trat in dieser Räubergeschichte eine sensationelle Wendung ein. Durch die Untersuchung wurde nämlich der Verdacht auf den Stationschef gelenkt, daß er die ganze Geschichte nur deshalb vorgegaukelt hat, um seine Unterschlagungen zu decken. Die Untersuchung eroberte damit, daß Stationschef Burgiu zur hiesigen Staatsanwaltschaft gebracht wurde.

Mihallescu will wieder nach Persamusch zurück

Wie man uns aus Persamusch schreibt, ist dort das Gerücht verbreitet, daß der frühere Staatsschullehrer St. Mihallescu alle Hebeln in Bewegung setzt, daß er wieder nach Persamusch in das „gefährdete Grenzgebiet“ zurückverlegt wird. Mihallescu wurde bekannt-

lich wegen verschiedenen Unregelmäßigkeiten schon einigemal von seiner Stelle suspendiert, dann aber immer wieder von den Parteileitungen zum Schaden der Allgemeinheit in die Gemeinde wieder zurückverlegt.

Drei Lemeschwarer Gerber mit 2 Millionen Lei bestraft

Kürzlich nahm ein Finanzkontrolleur bei den Lemeschwarer Gerbern Melzmann, Ludwig Fuchs und Milan Teodorovich eine Kontrolle der Geschäftsbücher vor, wobei er feststellte, daß die drei Gerbereien bereits seit geraumer Zeit keine Umsatzsteuer bezahlten. Die Gerber wiesen ein Schriftstück vor, laut welchem sie von-

der Bezahlung der Umsatzsteuer von der hiesigen Finanzadministration befreit wurden. Nachdem sich das Schriftstück als gefälscht erwies, wurden die Gerber insgesamt zu zwei Millionen Lei bestraft. Die Gerber behaupten, daß ihnen ein junger Rechtsanwalt das Schriftstück beforzte.

Wissen Sie es?

Die „Krader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Krader Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Krader & de Viskoplag. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. J. G. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Söhne) Telefon 39-82.

Handelsreisender unterschlägt eine halbe Million

Wie aus Lemeschwar gemeldet wird, erschien bei der Staatsanwaltschaft der 52-jährige Handelsreisende Armin Schloffer, der angab, daß er als Proboringkassant der Ersten Lemeschwarer Textilindustrie und bei Jugoslawischer Textilfabrik Mercur in Zagreb eine halbe Million unterschlug. Er wurde sofort in Gewahrsam genommen und abends Untersuchung des Falles der Kriminalpolizei übergeben.

Kulturnachmittag in Großmoloch

Am Dreikönigstag fand hier ein Kulturabend statt, bei welchem das Theaterstück „Drei Weihnachtstage“ aufgeführt wurde. Ausgezogen haben sich hierbei Hr. Margarethe Hoff, Hr. Emil Rindl, Käthe Rastopf, Hr. Wetti Baaner, Hr. Anna Schulz, Hr. Elka Müller, Hr. Marie Kalle, Hr. Anna Rehm, Hr. Rolf Rindl, Hr. Anna Stegler, Hr. Marie Gabriel und Hr. Helene Rindl.

Kleiner Fond annulliert Strafprotokolle

Bukarest. Der Finanzminister ermächtigte den Nationalen Flieger-Fond, allfällige Strafprotokolle zu annullieren, welche vor dem 21. November 1938 wegen Nichtführung von Geschäftsbüchern aufgenommen wurden. Diese Verordnung bezieht sich nur auf jene Strafen, welche bisher noch nicht beglichen wurden.

Liedertafel in Neuarab

Die Sängervereinigung des Neuaraber Kulturvereines veranstaltet am 28. Jänner in den Lokalitäten der Gastwirtschaft Wendelin Kornett eine mit Liedertafel verbundene Langunterhaltung. Eintrittspreis 20 Lei für die Person. Musik besorgt die Kapelle Paul Klug.

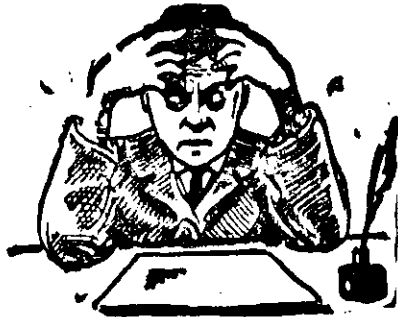
Nach 9-tägigem Schlafen gestorben

Bukarest. Wie vor einigen Tagen berichtet wurde, wurde die junge Telefonistin des Hotels „Splendit Parc“, Anny Esser, während des Dienstes plötzlich von einem tiefen Schlaf befallen und schließlich in ein Sanatorium gebracht. Gestern ist nun die Beamtin nach einem 9-tägigen ununterbrochenen Schlaf für immer entschlafen.

Noch 100.000 Waggons Weizen exportbereit

Wie in Sachreisen verlautet, hat Romänien den größten Teil der Getreibeausfuhr abgewickelt u. nun stehen zu Ausfuhrzwecken nur mehr 100.000 Waggons Weizen zur Verfügung.

### Ich' zerbrech mit den Kopf



— über das Mißgeschick eines deutschen Jungen in Südtirol. Karl Christin ging mit einem Kameraden im Walde von Sella Holz sammeln. Dabei stürzte er in eine nahezu 30 Meter tiefe Felschlucht. Hier zerfiel auf einen Steinhäufen, rollte dann noch ein Stück weiter, bis er schließlich in einem Gebüsch hängen blieb. Sein Kamerad lief sofort um Hilfe und man brachte den schwerverletzten und bewußtlosen Christin nach Hause, wo er an der Folge eines schweren Bruches der Schädelbasis nach zwei Tagen starb. Der Knabe hinterläßt einige jüngere Geschwister, denn seine Mutter starb noch im Herbst, der Vater vor einigen Jahren, während sein Kaufpatre in Meran einen Tag vor seinem Tode verstarb und diese Verstädigung traf am Todestage des Knaben ein. Die Geschwister stehen nun ganz hilflos da.

— über die Lage bei dem ungarischen Theater. Bekanntlich kam es am dritten Weihnachtstage zu einem Streik, dessen Ursache darin zu suchen war, daß Herr Szendrey und seine Hintermänner es vergaßen, den am Hungertuch nagenden Schauspielern von der Weihnachtseinnahme etwas in Form von rückständigem Gehalt auszusahlen. Der dadurch heraufbeschworene Skandal konnte in der Weise gelöst werden, daß die Stadtleitung sich ins Mittel legte und die Schauspieler mit der Leitung des Theaters betraute. Und nun stellt es sich heraus, daß diese Leitung bedeutend besser ist und daß den Schauspielern die Existenz so viel besser gesichert werden kann, als unter der Herrschaft Szendreys. Es muß nur noch eine kleine Umgestaltung im Personal erfolgen und das ungarische Theater wird wieder lebensfähig sein, natürlich frei von Szendrey und seinen Hintermännern und deren Machinationen.

— über das schwere Problem der Bevölkerungsvermehrung, das sich in manchen Staaten kaum lösen läßt. Leider haben auch wir uns über diese Frage zu beklagen und die in unseren letzten Jahren veröffentlichte Statistiken lassen erkennen, daß es in vielen deutschen Gemeinden keine Vermehrung, sondern eine Verminderung der Bevölkerungszahl gebe. Daß dies vom Standpunkt einer gesunden Volkspolitik für das Deutschland nur unliebsame Folgen zeitigen kann, darüber scheinen sich eben jene nicht im Reinen zu sein, die die hehre Aufgabe der Stammeserhaltung haben. Vielleicht wird eine kleine Prüfung ihres Gewissens sie dazu verleiten, ihren bisherigen Standpunkt des Ein- oder Reinkindersystems aufzugeben. Daß es aber in Frankreich mit der Bevölkerungsvermehrung sehr schlecht bestellt sein muß, zeigt eine jetzige Verfügung des französischen Postministers. Dieser hat in Uebereinstimmung mit dem Gesundheitsminister beschlossen, im ersten Vierteljahr 1933 zwei Briefmarken herauszugeben, die mit einem Zuschlag verkauft werden und dessen Ertrag der Werbung zur Sebung der Geburtenzahl in Frankreich verwendet wird.

— über die Seltsamkeit der französischen Gesetzgebung, mit welcher z. B. Gefangene behandelt werden. So wurde in der Stadt Montpellier ein Gefangener schwer krank, weshalb man ihn ins städtische Spital brachte. Als Gefangener mußte er ein separa-

## Hitler forderte von Beck

### Gleichberechtigung für die Deutschen in Polen

Berlin. Das Deutsche Telegrafienbureau schreibt über die Verhörsgebäude: Verhandlung Hitler-Beck folgendes: „Hitler machte keinen Hehl daraus, daß von dem freundschaftlichen Ausbau der polnisch-deutschen Beziehungen solange keine Rede sein könne, bis die deutsche Volksgruppe in Polen nicht ihre vollkommenste wirtschaftliche u. kulturelle Gleichberechtigung bekommt.“

Hitler rief die Aufmerksamkeit des polnischen Außenministers Beck auf jene wirtschaftlichen u. politischen Verfügungen, auf

welche die polnischen Behörden gegen die deutsche Volksgruppe erlassen haben.

Hitler betonte vor dem polnischen Außenminister, daß die Verfügungen der polnischen Behörden als deutschgegenerische Taten aufgefaßt werden müssen.

Paris. „Le Journal“ will wissen, daß Außenminister Beck von Hitler in Verhörsgebäude vor die Wahl gestellt wurde, entweder mit Deutschland im Sinne des Abkommens von 1934 zu gehen, oder aber mit Rußland.

## Der schaffende Geist der deutschen Bäuerin

Bauernarbeit ist hart und schwer. Es wird wohl kaum jemand geben, der das noch bezweifelt. Um wieviel höher aber die Arbeitsleistung des Bauern und gar die seiner Frau gegenüber der der anderen Volksgenossen liegt, dürfte nur wenigen bekannt sein.

Im Durchschnitt arbeitet ein Bauer um etwa 20 Prozent mehr und eine Bäuerin um etwa 30 Prozent mehr als die andern Volksgenossen. „Wie kommt es nun, daß die Bäuerin soviel zu tun hat?“ wird sich manche Stadtfrau, die die ländlichen Verhältnisse nicht genau kennt, fragen. Die Arbeit der Bäuerin — das muß man immer wieder bedenken — beschränkt sich ja nicht, wie bei der städtischen Hausfrau, auf ihren Haushalt.

Sie hat vielmehr noch ständig in der Wirtschaft mitzuhelfen. Da muß gemolken werden, Milche, Schweine und Schürer warten auf Futter. Essen muß gekocht, Wäsche gewaschen und Kinder müssen versorgt werden. Früh gegen 4 Uhr beginnt das Tageswerk im Sommer, und oft wird es 9 Uhr abends, bis sich die Bäuerin etwas

„Ruhe“ gönnen kann, um noch Strümpfe zu stopfen oder Wäsche auszubessern. Zwischen Morgen- und Abendarbeit liegen aber die vielen Stunden, während denen die Bäuerin auf dem Felde helfen muß und oft in glühender Sonne Garben bindet und läßt oder Rüben rodet. All diese Arbeiten lasten auf der Bäuerin. Darum achtet sie und hilft ihr, wo ihr Kram!

### Essig kann wieder in offenen Flaschen verkauft werden

Anlässlich der Abänderung des Weinbaugeetzes hat das Reichsbauministerium den Spezerhändlern wieder die Erlaubnis erteilt, Essig nicht nur in versiegelten Flaschen, sondern auch in detail zu verkaufen, doch muß die Ware aus Flaschen des Monopolamtes und ungewässert zum Verkauf gelangen.

### UM 6 LEI NEUWEIN.

Dortselbst ist Wein und roter Ausbruch zu haben. MESSER, Weinkeller, Arad, Str. Eminescu 44. (Bei der reformierten Kirche.)

### Arme Frau beim Kohlen sammeln von der Eisenbahn getötet

Vorgestern sammelte die 30-jährige Frau Maria Koback zwischen den Schienen beim Arbeiter Bahnhof Abfallkohlen. Plötzlich kam eine Rangierlokomotive angefahren, die die Frau überfuhr. Frau Koback verlor beide Füße und ist an dem großen Blutverlust gestorben.

tes Zimmer bekommen und da selbst bei einem Schwerkranken die Möglichkeit auftreten könnte, daß er flieht, mußte ein Gefangenewächter in der Person eines Kriminalbeamten herangezogen werden. Ein solcher Beamte wird den Justizbehörden durch das Innenministerium zur Verfügung gestellt, doch muß einem solchen Beamten pro Wochentag eine Entschädigung von 50 Franken bezahlt werden. Was in 24 Stunden 150 Franken

## Der Text des deutsch-italienischen Bündnisvertrages

London. „Daily Express“ veröffentlicht in seiner letzten Folge das Abkommen zwischen Berlin und Rom, das im Frühjahr 1937 zustande gekommen sein und aus folgenden 8 Punkten bestehen soll:

1. Die beiden Staaten verpflichten sich, in kein Bündnis einzugehen, das sich gegen den anderen richtet.
2. Die beiden Mächte erhalten über ihre politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen

ständige Verbindung aufrecht. 3. Falls gegen die eine der Mächte ein Angriff erfolgen sollte, ist die andere verpflichtet, mit allen verfügbaren Mitteln militärische Hilfe zu leisten.

4. Wenn eine der Mächte unherausgefordert von einem, oder mehreren Staaten angegriffen wird, verpflichtet sich die andere den Angreifern gegenüber in den Kriegszustand. 5. Die beiden Mächte leisten Schritte ein, um die obigen Verpflichtungen mit einem Militärbündnis zu ergänzen. 6. Wenn mit Hilfe der einen Macht Gebietsforderungen der anderen erfüllt werden, oder ihr Einfluß erweitert werden kann, steht dasselbe Recht auch dem anderen Staat zu. 7. Beide Staaten verpflichten sich, diesen Vertrag geheimzuhalten, wenn mit gegenseitiger Vereinbarung nicht anders beschlossen wird. 8. Die Gültigkeit des Vertrages erstreckt sich auf unbeschränkte Dauer, doch kann er mit der Frist von einem Jahre gekündigt werden.

## Ein Vater, der 56 Kinder hatte

Die Erbschaftsbehörden in Kizza prüfen zur Zeit die Unterlagen, die von 210 Personen eingereicht worden sind. Diese Personen behaupten sämtlich, direkte Nachkommen des John Robert Gregory zu sein, der als Spekulant an der englischen Börse gewaltige Summen verbiente. Als er im Alter von 60 Jahren starb, ergab sich bei einer ganz einfachen Kontrolle seiner Papiere und Bü-

cher, daß er 56 Kinder über ganz Europa verteilt besaß. Diese Kinder meldeben nun ihre ersten Ansprüche an. Inzwischen aber fanden sich weitere Kinder und Enkel, die gleichfalls einen Anspruch auf die hinterlassenen Millionen des John Robert Gregory zu haben glauben. Die französischen Behörden haben nun alle Mähe, die echten Nachkommen von den Betrügnern zu scheiden.

## Wirtschaftskrieg zwischen Deutschland u. England auf dem Balkan

### Deutsche Kohle und Maschinen verdrängen die englischen

Athen. Die deutsche Kohle ist an der Gesamteinfuhr Griechenlands an Kohlen bereits mit 50 Prozent beteiligt. In den letzten Jahren ist deutsche Kohle zu Lasten der englischen Kohle am griechischen Markt stark vorgebrungen. Im Vorjahre führte Griechenland im ganzen rd. 900.000 t Kohle ein, wovon Deutschland 528.000 t lieferte. Der Rest stammte aus England, der Türkei und Polen.

Die gesamte Kohleinfuhr betrug 74.000 t, wovon aus Deutschland 67.000 und aus England 3830 t stammten. Das Vordringen der deutschen Kohle ist umso bemerkenswerter, als die englische Kohle sowohl die billigen Seefrachten benutzen als auch durch die Pfundabwertung gewonnen hat.

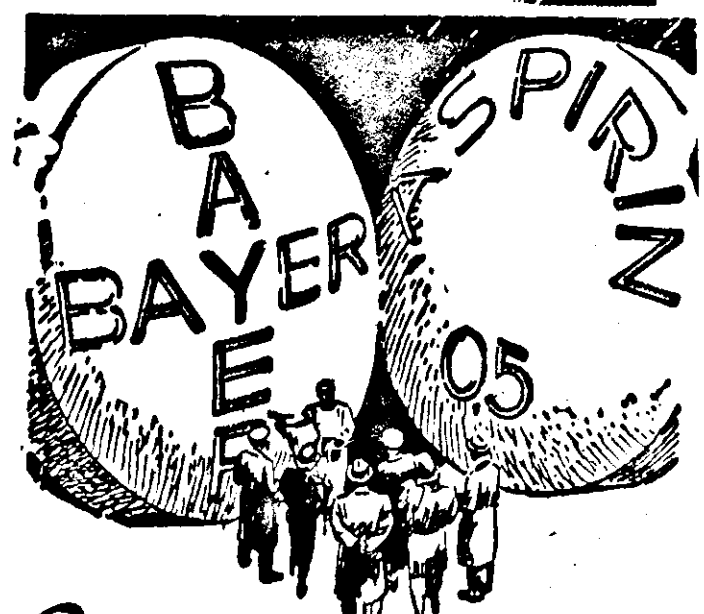
Ankara. Die Erweiterungsarbeiten an der Papierfabrik von Izmit sind beendet, so daß mit der Aufstellung der Maschinen begonnen werden kann. Die in Izmit im Bau befindliche Zellstofffabrik wird im August 1939 den Betrieb aufnehmen. In der gleichen Stadt wird im März d. J. ein Kaolinwerk erblickt werden.

Ebenfalls in Izmit wird der Grundstein zu einer Chlorfabrik gelegt werden. In Catalcazi ist eine Fabrik zur Herstellung von Schwefelsäure und Superphosphat im Bau.

„Daily Express“ hat es jedoch nicht angegeben, wie es zu dem Text dieses geheimen Vertrages gekommen ist. Vielleicht wurde er nur am Redaktionsstisch des Blattes verfaßt.

### Verbrennungstod eines Kindes

Jaffa. In der Gemeinde Surient geriet das 5-jährige Mädchen Latjana Curca in die Nähe des Ofen, wobei sich seine Kleider entzündeten. Auf die Hilferufe eilten seine 2 Schwestern, eine 8- und eine 3-jährige zu Hilfe, doch konnten sie die Kleine nicht retten, so daß sie bei lebendigem Leibe verbrannte. Schwere Brandwunden erlitten auch die beiden Schwestern. Das Unglück geschah in der Abwesenheit der Eltern.



Prüfen Sie genau, wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayerkreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

**ASPIRIN**  
NUR ECHT MIT DEM »Bayer«-KREUZ



### Bevölkerungsstatistik in Blumenthal

In Blumenthal brachte der Storch im vergangenen Jahr 13 Jungen und 12 Mädchen, insgesamt 25. Gestorben sind 19, davon 15 Erwachsene u. 4 Kinder.

### Ein Opfer der Bularester Explosion

Wie berichtet, ereignete sich in Bularest in einem Hause eine Explosion. Die Behörden veröffentlichten nun, daß die Explosion in dem Hause Strada Darda Nr. 23 geschah und hierbei der Student Dumitrescu, Hörer der physisch-chemischen Universität den Tod fand.

### Die beste Milchub Romaniens wird gesucht

Wie aus Bularest gemeldet wird, soll Ende dieses Monats ein Wettbewerb für die beste Milchub des Landes veranstaltet werden.

### Budapester Spekulanten verhaftet

Budapest. Die hiesige Polizei hat gestern 38 Geldwechsler und Bankiers verhaftet. Sie sind alle beschuldigt, sich gegen das Devisengesetz vergangen zu haben.

### Arab errichtet 6 Markthallen

Arab. Die hiesige Stadtleitung hat beschlossen, in den einzelnen Stadtteilen moderne Markthallen zu errichten. Insgesamt sollen 6 solche Markthallen gebaut werden.

### Infolge Waggonmanuels die Viehausfuhr kommt

Arab. Wie berichtet, hat unsere Viehausfuhr in letzter Zeit einen großen Aufschwung erfahren. Trotzdem mußte das an der Grenze liegende Exportschlachthaus in Sofronia das Schlachten einstellen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil zur Ausfuhr nicht genügend Kühlwaggons zur Verfügung stehen.

### Dugoscher Geldfälscher in Arab verhaftet

Arab. Die Polizei hat den stellenlosen Dugoscher Privatbeamten Valeriu Secofan und die Araber Einwohnerin Maria Szal in Gewahrsam genommen, weil sie 50-Deulmünzen gefälscht und in Verkehr gesetzt haben.

### Machtbefugnisse der Präfekten werden erweitert

Bularest. Dieser Tage findet im Innenministerium eine neue Konferenz der Komitatspräfekten statt. Es besteht der Plan, den Wirkungskreis und die Machtbefugnisse der Komitatspräfekten zu erweitern. Sie werden in Zukunft für die öffentlichen Ordnung direkt verantwortlich sein.

## Die Triebswetterer Geheberei vor Gericht

Schwäbische Foppererei mit blutigem Ausgang

Vor dem Temeschwarer Kriminalgericht fand gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Tafelrichter Dr. Johann Hermann die Hauptverhandlung in dem Strafprozeß gegen den Triebswetterer Insassen Johann Wolf statt, der wegen versuchter Mordenttötung unter Anklage gestellt wurde.

den in Triebswetter wohnhaften Burschen Nikolaus Oberdeen durch mehrere Revolvergeschüsse sehr schwer verletzt, so daß Oberdeen Wochen hindurch zwischen Tod und Leben schwebte. Der Angeklagte, Johann Wolf verteidigte sich vor Gericht damit, daß er an dem betreffenden Abend, als das Unglück geschah, sehr

viel getrunken hatte und sich auch heute nicht genau zurückerrinnern könne, warum er auf Oberdeen geschossen hatte. Er hatte keine Ursache, diesem nach dem Leben zu trachten und stellte es entschieden in Abrede, die Absicht gehegt zu haben, Oberdeen zu töten.

Charakteristisch war die Antwort Wolfs, als ein Zeuge verhört wurde, der für den Angeklagten belastend aussagte und u. a. auch erklärte, daß Wolf nach der Tat gesagt haben soll, daß er jeden, auch die Gendarmen, erschlekt, wenn sie ihn antasteten sollten, und Präsident Dr. Hermann den Angeklagten fragte was er zu dieser Aussage zu sagen hat.

Ich muß alles als wahr annehmen, Herr Präsident, antwortete Wolf, denn ich war damals so betrunken, daß ich mich weder auf meine Handlungen, noch auf meine Worte erinnern kann.

Aus dem Zeugenverhör konnte im Laufe der Untersuchung festgestellt werden, daß Wolf tatsächlich arg betrunken war und in dem Kotron'schen Gasthaus von mehreren jungen Leuten mit Anspielungen auf seine Schatzsucht gehänselt wurde.

Er verließ wutentbrannt über diese harmlosen Redereien das Lokal. Einige Burschen, darunter auch Oberdeen, folgten ihm auf die Straße. Plötzlich trachten im Dunkel Schüsse und Oberdeen stürzte schwer verletzt zusammen.

Laut dem gerichtärztlichen Attest erlitt Oberdeen durch die Kugeln des Wolf ernste Verletzungen an den Nieren und an der Leber, die ihn zum Teil arbeitsunfähig machen, weshalb er dem Angeklagten gegenüber eine Schadenersatzforderung von 30.000 Lei erhebt.

In der gestrigen Tagung wurde das Beweisverfahren abgeschlossen, dann mußte die Verhandlung vertagt werden.

### Blinde sollen vom laufenden Filmband lesen

Eine Umwälzung der Methoden, mit denen bisher den blinden das Lesen ermöglicht wird, erwartet man von einer norwegischen Erfindung, die jetzt in Deutschland, Norwegen, England und Frankreich zum Patent angemeldet ist. Die beiden Erfinder, zwei Ingenieure an der Osloer Technischen Hochschule, wollen die großen und schweren Blindenlesebücher durch einen handlichen Apparat ersetzen, mit dem die Blinden die Schrift — es wird die alte Braille-Punktschrift

beibehalten — auf einem laufenden Filmband abfühlen können. So einfach seine Benützung ist, so kompliziert ist seine Zusammenlegung aus über viertausend verschiedenen Teilen. Die Erfinder berichten bei den durchgeführten Probeführungen nur, daß das sogenannte „elektrische Auge“, die Photozelle, bei der Hervorbringung der Punktbuchstaben auf dem laufenden Filmband eine wichtige Rolle spielt.

### Masseneinschreibungen der Lobriner in die „Front der Nationalen Wiedergeburt“

Wie man uns aus Lobriner schreibt, hat man auch dort, wie in vielen anderen Gemeinden, der klaren Entscheidung unserer Volksgemeinschaftsleitung zuborgegriffen und dem ersten Trommelschlag folgenden haben sich 930 Personen in die „Front der Nationalen Wiedergeburt“ einschreiben lassen. Dieser übereilter Schritt unserer Lobriner Volksgenossen hat dem Ansehen unseres Volkes keinesfalls genügt und den Beweis geliefert, daß die deutsche

Front in unserem Lande immer noch nicht fest genug geschlossen ist.

Es wäre angebracht, wenn man sich endlich auch einmal in uneren Dörfern zu der Ueberzeugung durchringen könnte, daß wir als Minderheit nur dann etwas erreichen können, wenn wir mindestens nach Außen hin eine geschlossene Einheit bilden und nicht wie Hansel-Männer aus einer fremdnationalen Partei in die andere taumeln.

### Zur Beachtung der Spezereileinhändler

Das Präsidium des Syndikates der Spezereileinhändler in Arab und Umgebung macht seine Mitglieder aufmerksam, die im Jänner fälligen Akten bei den Behörden einzureichen und zwar: Steuerereiden bei der Finanzverwaltung, Bordere über die Firmen- und Kellametafeln, Einreichung der Angestelltenliste, beinhalten Name und Gehalt des Angestellten.

Die Kanzlei des Syndikates steht den Mitgliedern bei Ausstellung dieser Schriftstücke gerne zur Verfügung. Gleichzeitig werden alljene Mitglieder, die sich mit Mehrlverkauf befassen, aufmerksam gemacht, die Register unbedingt, täglich und pünktlich zu führen, um eventuellen schweren Strafen zu entgehen.

### Gute Beute der Monopolagenten in Perjamosh

Wie man uns aus Perjamosh schreibt, sind gestern ganz unerwartet einige Monopolagenten aufgetaucht, die mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen haben. Bei Milan Stojanow wurden 4 Kilo Tabak und zwei Ränder aefunden, wofür er

8000 Lei bezahlen mußte. Bei dem Schwager des Obgenannten, Anton Barar, fanden sie ein Kilo Tabak und ein Spiel Karten die nicht abgestempelt waren. Die Strafe betrug 3000 Lei.

### „Für die Raß“ im Arader Stadttheater

Erfolgreiches Gastspiel des Deutschen Landestheaters Arab. Das gestrige Gastspiel des Deutschen Landestheaters bildete ein kleiner Festtag für das Deutschum unserer Stadt und fand allgemeine Anerkennung. Der lustige Dreikakter „Für die Raß“ von August Hinrichs wurde von Karlsfriz Eitel unseren Verhältnissen so richtig angepaßt und wenn es auch hier und da etwas derbe Worte gab, versetzte er die Anwesenden doch von einer Sachsalbe in die andere.

Besonders lobenswert war die Rollenverteilung, so daß die Künstler und Künstlerinnen wirklich ihr Bestes zu entfalten vermochten. Schön gespielt hat Karlsfriz Eitel, Othmar Straßer, Gustav Haner, Rudolf Schadt, Josef Karriß, Käthe Frisch, Gina Schaghy und Maria Ofen. Nach dem Theater fand noch ein ungezügungenes Beisammensein im „Rida“ statt, welches bis 5 Uhr morgens dauerte.

### Nach mehrtägigem Zechgelage die Frau mit der Axt erschlagen

Mischin. In der Gemeinde Milesti (C. Zapuzna) hat der Landwirt Mateja Damir, der als Raubbold und notorischer Trinker bekannt war, nach einem mehrtägigen Zechgelage mit seiner Gattin einen Streit angestellt und diese mit zahlreichen Arzthieben erschlagen.

### Erstauflage Geburtenvermehrungen in Deutschsanktpeter

Wie man uns aus Deutschsanktpeter schreibt, hat sich der Storch in letzterer Zeit in erfreulicherweise bei folgenden Familien eingestellt: Johann Gaspar, Andreas Nach, Johann Gizing, Johann Schäfer, Nikolaus Berenz erhielten je ein kleines Mädchen; Fleischhauer Nikolaus Winter und Georg Schmitz je einen kleinen Bublen.

Auch die Volksbewegung im vergangenen Jahr zeigt mehr Geburten als Todesfälle, was ein lobenswertes Zeichen ist. Geboren sind 50 Kinder und gestorben sind nur 39 Personen. Getraut wurden 28 Ehepaare.

### Selbstmord beim Konstanhaer spanischen Konsulat

Constanza. Gestern wurde in einem Zimmer des hiesigen spanischen Konsulates die kürzlich aufgenommene junge Beamtin Verona erhängt aufgefunden. Die Behörden leiteten die Untersuchung ein.

### Fahrplanänderung bei der Arader Gebirgsbahn

Wie die Direktion der Arader Gebirgsbahn mitteilt, wird der gegenwärtig gültige Fahrplan morgen, am 12. Jänner abgeändert. Demnach wird der letzte Zug von Arab um 18.10, von Panlota um 18.06 und von Radna um 18.25 Uhr abfahren.

### Weinansstellung in Haffeld

Wie aus Haffeld berichtet wird, wird die heutige Weinansstellung der Weinbaugenossenschaft Dienstag, den 17. Jänner, nachm. 2 Uhr im Festsaale des Handels- und Gewerbeckafinos eröffnet.

### Plarrer Ernennungen

Diozesan. Dr. A. Bacha hat zum neuen Leiter von Nadrag den bisherigen Billeber Kaplan Hermann Hausner ernannt. An seine bisherige Stelle gelangt Kaplan Adam Benz aus Neupetsch nach Billeb. Die Neupetscher Kaplanstelle wird demnächst neu besetzt.

### Outagelungener Ball der Lipbaer Feuerweh

Samstag abends fand in Lipba der großartige Ball der Feuerweh statt. Anwesend waren, päpstlicher Kammerer Friedrich Siebig der Komitatspräsident des Feuerwehvereines, Dr. Andreas Buchmann, wie auch der Lipbaer Präsident Robert Schort, sowie alle Mitglieder des Feuerwehvereines. Unter den Gästen sahen wir Frau Dr. Andreas Buchmann, Frau Ignaz Japport, Frau Karl Morabek, Frau Franz Schulz, Frau Stefan Breler, Frau Robert Schort, Frau Josef Windl, Frau Johann Fillingner, Frau Johann Geis, Frau Josef Stengel, Frau Johann Wersching, Frau Johann Spanmlang, Frau Johann Vornmann, Frau Josef Wallinger, Frau Josef Achberger, Frau Josef Rohrl, Frau Karl Graf, Frau Georg Krauß, Frau Karl Martin, Frau Ferdinand Waper, Frau Josef Unterweger, Frau Franz Kobl, Frau Peter Huppauer und viele andere.

### FORD-LUXUSWAGEN

offen, in sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen. Arab, Str. Gheorghe Lazar 7.

### Knappe Volksvermehrung in Merzhdorf

In Merzhdorf gab es im vergangenen Jahr 31 Geburten und 30 Todesfälle. Getraut wurden 12 Paare.

### Die Junft der Arader Journalisten gebildet

Dienstag nachmittags fand die konstituierende Versammlung der Arader Journalistengunft statt. Hierbei war auch der Präsident der Statthalterei Junft, Jon Conciatu und Generalsekretär Mihalescu-Timis erschienen. In die Leitung wurden gewählt: Jon D. Martin, Geza Jatab, Joachim Dabiciu, Jon Wogana, Dr. Eugen Multas, Nikolaus Blitto, M. Popescu-Regura, Dumitru Marculescu, Libertus Molnar. In die Kontrollkommission Remus Gorgan, Jon Filipas und Ernst Bröds. Der Präsident der neuen Junft wird voraussichtlich der Redakteur des „Sikra“, Jon D. Martin, sein, sein Vertreter aber Geza Jatab in Vertretung der Minderheiten.

Kleine Anzeigen

1 Leu das Wort, feigebrucht 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei...

Schmiedegehilfe wird sofort aufgenommen, militärfreier wird bevorzugt...

3-er MWD-Drehschleifen und 6-er Nilsson-Dampfzettel zu verkaufen bei Schneemann, Wata, Sub. Cederin.

Wäscherei-Einrichtung samt Backofen zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wingerrfamilie die imstande ist 6 hoch Weingarten zu bearbeiten und auch die Kellerarbeiten versteht...

Brauner Hengst, Oldenburg-Monius-Rasse, 6 Jahre alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Martin Mihailovitch Nr. 184 Schönborn (Sub. Arab).

3 Yorkshire-Zuchtböer, reinrassig, je 15 Monate alt, mit tierärztlichem Gutachten, als Gemeinbezöer vorzüglich geeignet...

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommende Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmehrkunst...

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Vorkaufsendung...

Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Mord in Sarajewo geschah.)

Der Goldmensch, Roman in 2 Bänden, a 18 Lei, 420 S.

Die Frau in Rot. (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.)

Schwester Maria, Lebensgeschichte einer Krankenschwester, 192 Seiten

Das Mädchen als Geheimhölzer. (Spannender Roman.) 252 Seiten

Die kleine Heilige, Roman im Umfange von 128 Seiten

Die Frau in Rot. (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.)

Der Vär von Bilsack, spanischer Liebesroman mit 2 farbigem Umschlag im Umfange von 192 Seiten, statt 20 Lei nur

Das Buch des Rachens, mit 1000 Bildern und einigen Hundert Abbildungen

Mag schnell die kleine 'Sam', zum Krustschichsjob

Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen

Des Teufels Werkstatt, spannender Roman, 112 Seiten

Der Nebenschritt in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen

Siehe wunder! Übers Meer, Roman eines vertriebenen Mädchens

5 Tage König von Albanien, Die kleine Hege, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten

Durchführungsverordnung der Front der Nationalen Wiedergeburt

Rechte und Pflichten der Mitglieder der neuen Staatspartei

(1. Fortsetzung und Schluß.)

Die Vollzugsorgane

Art. 16. Die Vollzugsorgane der Front sind: die Generalsekretäre, die Statthalterei, Komitatus, Bezirks- und Gemeindefunktionen.

Art. 17. Die Front hat drei Generalsekretäre, für jede der drei Hauptbeschäftigungsgruppen je einen. Sie werden auf Vorschlag des Ministerpräsidenten durch Igl. Dekret auf zwei Jahre ernannt und zwar unterbreitet das Direktorium eine Liste, von welcher die Wahl getroffen werden muß.

Art. 18. Jede Statthalterei hat drei Sekretäre, je einen für die drei Hauptbeschäftigungsgruppen. Auch diese werden auf Grund einer von den betreffenden Berufskörperschaften bereitgestellten Liste durch Igl. Dekret auf zwei Jahre ernannt.

Art. 19. Auch jedes Komitatus hat drei Sekretäre, deren Ernennung in derselben Weise, wie die Ernennung der Sekretäre der Statthaltereien erfolgt.

Art. 20. Die Sekretäre nehmen in der Statthalterei und im Komitatus an der Wahl des Sekretärs und der Leitung der Berufskörperschaften teil...

Art. 21. Jeder Verwaltungsbezirk und jede Gemeinde hat je einen Sekretär. Den Bezirkssekretär ernannt der Sekretär der Statthalterei, während den Sekretär der Gemeinde die Mitglieder der Front in der Gemeinde selbst wählen...

Art. 22. Die Vollzugsorgane der Front sind einander in hierarchischer Weise untergeordnet.

Der Wirkungsbereich der Sekretäre

Art. 23. Der Sekretär vollzieht die von den beratenden Organen erhaltenen Beschlüsse. Der Sekretär leitet die Propaganda in seinem Sprengel und überwacht die Tätigkeit der ganzen Front. Er bewahrt auch ihr Archiv auf.

Art. 24. Die Komitatussekretäre, die Empfänger insgesamt 42 Mark (bei 1700) kostet.

Der „Deutsche Kleinempfänger 1938“ auch als Batteriegerät

Wie die Reichsrundfunkkommission mitteilt, ist der „Deutsche Kleinempfänger 1938“ nunmehr auch als Batteriegerät auf den Markt gekommen.

Nunmehr besteht für alle Volksgenossen in Stadt und Land, die nicht an einem Stromnetz angeschlossen sind, die Möglichkeit, auch mit dem „Deutschen Kleinempfänger 1938“ am Rundfunkempfang teilzunehmen.

Einmal Glüd kostet — Das Leben!

In einem Spielsalon in Saloniki wurde ein Spieler beim Poker vom Schlag getötet und sank tot vom Stuhl. In der Hand hielt der Tote krampfhaft die Karten. Während er früher stets verloren hatte, lachte ihm an diesem Abend das Glück an. Die freudige Erregung tötete den leidenschaftlichen Spieler.

520.000 Lei für einen Fuchs

In einer Farm Norwegens ist es jetzt gelungen, durch Kreuzung von Silber-, Blau- und Weißfüchsen den „Platinfuchs“ zu züchten, der die große Mode der Zukunft werden soll. Sein Fell soll nach Ansicht der Fachleute alle Vorzüge der anderen Fuchsorten in sich vereinen.

Für ein Exemplar dieser neuen Fuchsorte, das in den Besitz einer amerikanischen Pelztierfarm überging, wurden kürzlich 18.000 Mark gezahlt.

Die „Arader Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Großer Mangel an Zuchtvieh im Arader Komitatus

Arad. Das tierärztliche Amt des Komitatus stellt fest, daß im Komitatus Arad großer Mangel an Zuchtvieh besteht. Deshalb wird die Landwirtschaftskammer, wie auch die Präfektur mit den Ausschüssen der Gemeinden des Anschaffens der nötigen Zahl von Zuchtvieh ermächtigt.

Es wurde festgestellt, daß im Komitatus Arad insgesamt 130 Hengste, 480 Stiere, 460 Eber und 961 Kühe gibt, die mit Erfolg zur Zucht herangezogen werden können. Demgegenüber werden noch benötigt 76 Hengste, 181 Stiere, 235 Eber und 445 Kühe, um der Tierzucht im Komitatus vollständig entsprechen zu können.

FABRIKS-INDUSTRIEN! KAUFLEUTE! GEWERBETREIBENDE! Drucksorten werden geschmackvoll und prompt hergestellt in der 'Phönix'-Buchdruckerei (ARADER ZEITUNG) Arad, Ecke Fischplatz 2. Tel. 16-39.



Adam J-n, Lippa. Ab 1. Jänner 1939 sind Briefpostsendungen für Ungarn mit Briefmarken in folgenden Werten zu versehen: Briefe bis zu 20 Gramm 12 Lei, für je weitere 20 Gramm oder einen Bruchteil dieses Gewichtes 7 Lei...

Peter S-g, Neuarad. Die Zentralstempelkommission hat sich in einer ihrer letzten Sitzungen mit der Frage der Stempelung der Quittungen und Bestätigungen über Waren- und sonstige Lieferungen beschäftigt...

Die Uniform der Front

Art. 27. Die Mitglieder der Front, die auch ein öffentliches Amt bekleiden, oder aber in der hierarchischen Einteilung der Front einen speziellen Dienst versehen, sowie die Hilfsformationen der Front werden eine eigene Uniform und Abzeichen tragen. Die übrigen Mitglieder der Front müssen das Abzeichen der Front verpflichtend tragen, die Uniform ist aber für sie nicht verpflichtend.

Art. 28. Die Mitglieder der Front können mit folgenden Disziplinarstrafen bestraft werden: Verweis, Verbot des Uniformtragens und des Abzeichentragens, zeitweilige Suspendierung der Mitgliedschaft und schließlich Ausschließung aus der Front.

Art. 29. Die Disziplinarstrafen über die Mitglieder der Front im Komitatus verhängt der Komitatussekretär mit dem Recht zur Berufung in der hierarchischen Stufenfolge der Organisation. Ueber die Komitatussekretäre kann das Direktorat Disziplinarstrafen verhängen, und zwar auf Gutachten einer Ehrenjurie.

Art. 30. Die Mitglieder der Front, in einer Geheimbewegung oder gar einer internationalen Bewegung angehören, werden aus der Front ausgeschlossen. Gegen sie wird außerdem im Sinne des gemeinen Strafrechtes vorgegangen.

Art. 31. Die Front der nationalen Wiedergeburt ist eine juristische Person, sie kann Güter erwerben und Unternehmungen wirtschaftlicher Charakteres, wie Genossenschaften usw. gründen. Das Vermögen der Front besteht aus den Mittelsbeiträgen, Geschenken, Einkommen der eigenen Unternehmungen und Gütern.

Schaffung einer Nationalgarde

Art. 32. Als Hilfsformation der Front werden Einheiten der Nationalgarde gegründet. Diese funktionieren auf Grund eines eigenen Organisationsstatutes, welches über das Kommando usw. Bestimmungen enthalten wird.

Art. 33. Die eingeschriebenen Frauennmitglieder der Front können besondere Formationen mit bestimmter Mission und Verwendung bilden.

Art. 34. Alle Mitglieder der Front haben einen Treueid zu leisten, und zwar nach dem Glaubensbekenntnis, welchem sie angehören.

Art. 35. Das Motto der Front lautet: „Für den König und die Nation — Arbeit und Glaube!“

Art. 36. Der Ehrz der Front erfolgt mit gehobenem rechtem Arm und als Gruß gilt das Wort „Sanatate“ (Gesundheit).

Art. 37. Der Sitz der Front befindet sich in der Hauptstadt des Landes.

Lodesfälle

In Verjamosch ist Frau Margaretha Siehl im Alter von 50 Jahren gestorben.

In Lemeschwar ist der Tafelrichter Dr. Josef Hossu im Alter von 48 Jahren an einem Krebsleiden gestorben.

Verlobungen und Trauungen

In Hajfeld haben sich verlobt: Matthias Rothén mit Frä. Katharina Kolbus, Raimund Thierjung mit Frä. Helene Dubay.

Gebraut wurden in Hajfeld der Großhofscher Junglandwirt Josef Peter Werle mit Frä. Grete Bether.

Frä. Viktoria Suding aus Zriebsweiler und Albrecht Romer aus Gurahumorul haben sich verlobt.

Der Verjamoscher Kaufmann Josef Reich hat mit Frä. Anna-Maria Bindner aus Deutschantspeter den Bund der Ehe geschlossen.

Johann S-g, Verjamosch. Der Oberste Gerichtshof erbrachte in einer beschließenden Sitzung einen Entscheid von grundsätzlicher Bedeutung. Der Gerichtshof von Urgesch hatte das Exekutionsverfahren, das auf Grund eines Wechsels gegen den Akzeptanten durchgeführt worden war, mit der Begründung als nichtig erklärt, weil der Betreffende im Zwangsausgleich steht. Demzufolge konnte auch gegen die übrigen Wechselpartner die Exekution nicht durchgeföhrt werden. Der Oberste Gerichtshof hat diesen Entscheid als nichtig erklärt, da die Sicherstellungsreaktion auch gegen jene durchgeführt werden können die im Zwangsausgleich stehen, daher kann das Exekutionsverfahren gegen die übrigen Wechselpartner unbehindert durchgeföhrt werden. Ueberdies ist das Gesetz betreff des Zwangsausgleichs bereits außer Kraft gesetzt.

Lustiges

Der Chef — im Rindermund Kind: Sag einmal Vater, wie sieht eigentlich ein Chef aus? Vater, der selbst Angestellter eines Großunternehmers ist: „Der Chef ist ein Mensch, der immer dann zu spät kommt, wenn die Angestellten pünktlich kommen und immer dann unerwartet pünktlich kommt, wenn die Angestellten einmal zufällig verspäten.“

Anständige Mädchen... Der besorgte Vater hat bemerkt, daß seine Tochter wiederholt mit einem und demselben jungen Mann zusammen ist. Er fragt deshalb: „Was für einen Beruf hat der junge Mann?“ „Ich weiß nicht.“ „Was“, empört sich da der Vater, „hast du dich denn nicht nach seinen Verhältnissen erkundigt?“ „Aber natürlich, Vater! Es sind auch alles anständige Mädchen.“

Schloßbewohner — sind schlechte Zahler

Wir haben seit einigen Wochen einen neuen Schuster in unserer kleinen Stadt. Als ich mit ihm ein Paar Schuhe anmaßen ließ, fragte ich beiläufig: „Arbeiten Sie auch für die Herrschaften im Schloß?“

Der Schuster schaute schief: „Na! Ich traue mich nicht!“ „Warum nicht?“ „Als ich hergezogen bin, bin ich auch aufs Schloß gegangen, um mich vorzustellen, und habe gesagt: Ich bin der Schuster. Und da hat man mich gleich gefragt, wieviel ich eigentlich seit 1935 noch zu bekommen hätte.“